

# ECTS-Studienführer

Diplomstudiengang  
Bildende Kunst, Medienkunst

<b>Vorwort</b>	2
<b>I. Was ist ECTS?</b>	<b>3</b>
<b>II. Die Fachhochschule beider Basel</b>	<b>5</b>
1. Was ist eine Fachhochschule ?	5
2. Was bietet die FHBB ?	5
a) Name und Adresse	6
b) Organigramm der Fachhochschule beider Basel	6
c) Bewerbungsfristen	6
d) Gliederung des Studienjahres	6
<b>III. Allgemeine praktische Hinweise</b>	<b>7</b>
1. Formalitäten in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt	7
2. Anreise	7
3. Transport	7
4. Finanzen	8
a) Finanzierung des Auslandsstudiums	8
b) Kosten Lebensunterhalt	8
5. Unterkunft	8
6. Gesundheits- und Versicherungswesen	8
7. Hochschulexterne Aktivitäten und Freizeitangebot	9
a) „Studentenleben“ / Studentenschaft	9
b) Sportprogramm	9
8. Andere praktische Informationen	9
a) Vorbereitungsprogramme und Einführungskurse	9
b) Sprachliche Voraussetzungen	9
c) Praktikum	9
d) Prüfungen und Diplomarbeit	9
9. Die Region Basel im Web	10
<b>IV. Die Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK</b>	<b>11</b>
1. Name und Adresse	11
2. Ortsplan	11
3. Organigramm	12
4. Die Dozierenden	12
5. Studieneinrichtungen	12
6. Studienkosten	13
7. Verpflegung	13
<b>V. Der Diplomstudiengang bildende Kunst, Medienkunst</b>	<b>14</b>
1. Allgemeine Information	14
2. Zulassungsbedingungen zum Aufnahmeverfahren	14
3. Studiendauer und Abschluss	15
4. Theorie-Pool HGK Basel	15
5. Ziele und Struktur der Abteilung Bildende Kunst Medienkunst	15
6. Auskünfte zum Diplomstudiengang, Bezugsmöglichkeit der Studienunterlagen	16
7. Bildende Kunst, Medienkunst im Überblick (Jahrestabellen)	16
<b>BEILAGEN</b>	Fehler! Textmarke nicht definiert.

## **Vorwort**

Willkommen!

Ihr Interesse an unseren FHBB-Studiengängen freut und ehrt uns. Gerne benützen wir die Gelegenheit, Sie auf diesem Weg an unserer Schule willkommen zu heissen.

Als Teil der Fachhochschule Nordwestschweiz ist die Fachhochschule beider Basel seit ihrer Gründung hohen qualitativen Standards verpflichtet. Es ist unser erklärtes Ziel, den Abgängerinnen und Abgängern für ihr späteres Berufsleben eine ausgezeichnete Basis zu vermitteln. Neben einem soliden und praxisorientierten Fachwissen werden dabei auch jene persönlichkeitsfördernden Werte vermittelt, die unsere Studierenden befähigen, zu anerkannten Fachkräften und vorbildlichen Kaderpersonen zu werden. Der Unterricht im Klassenverband ermöglicht dabei eine überdurchschnittlich gute Betreuung und unterstützt die Förderung der studentischen Talente. Dank der an der FHBB vereinten Bereiche Technik, Wirtschaft und Gestaltung ergeben sich zudem zahlreiche Möglichkeiten zur Schulung interdisziplinärer Denk- und Handlungsweisen. Von grossem Nutzen sind auch die vielfältigen Forschungs- und Dienstleistungsprojekte unserer Dozierenden und Angehörigen des Mittelbaus. Sie unterstützen auf ideale Weise den Praxisbezug und die Aktualität der Lehrangebote und ermöglichen zudem die Definition und Abwicklung praxisorientierter studentischer Projekte während der Studienzeit. Dadurch erlernen und festigen Sie entscheidende Kernkompetenzen für Ihre spätere berufliche Tätigkeit.

Gerne laden wir Sie ein, an unserer Fachhochschule ein Studium aufzunehmen. Unsere schulischen Angebote werden Sie ebenso begeistern wie die kulturelle Vielfalt des Dreiländerecks Basel. Wir wünschen Ihnen bereits jetzt eine interessante Studienzeit, viel Freude und einen erfolgreichen Abschluss. Packen Sie die Chance!

Prof. Dr. Richard Bühler, Direktor FHBB

## I. Was ist ECTS?

ECTS bedeutet „European Community Course Credit Transfer System“ (System zur Anrechnung von Studienleistungen). ECTS wurde von der Kommission der Europäischen Union entwickelt, um die Anerkennung von Studienleistungen im Ausland zu fördern. Es stellt mit den Anrechnungspunkten und Noten Bewertungsmittel bereit, dank derer die Studienleistungen vergleichbar werden und von einer Hochschule zur anderen transferiert werden können.

Das ECTS-System basiert auf den Grundsätzen der reziproken Anerkennung von Studienleistungen und des gegenseitigen Vertrauens. Die wenigen Regeln bezüglich der Information über die wählbaren Kurse, der Vereinbarung zwischen Heimat- und Gasthochschule und dem Gebrauch der Anrechnungspunkte, welche die erbrachte Leistung des Studierenden anzeigen, wurden aufgestellt, um diese gegenseitige Anerkennung und das Vertrauen zu stärken. Jeder ECTS-Fachbereich beschreibt die angebotenen Kurse nicht nur unter inhaltlichen Gesichtspunkten, sondern versieht sie auch mit Anrechnungspunkten.

Diese Anerkennung von Studienleistungen und Diplomen ist eine wichtige Voraussetzung für die Schaffung eines europäischen Bildungsraumes, in dem sich Studierende und Lehrende frei bewegen können.

### Die ECTS-Credits

ECTS-Credits sind Anrechnungspunkte, deren Vergabe auf dem erbrachten Studienpensum beruht. Sie geben die Quantität der Studienleistung im Verhältnis zum erforderlichen gesamten Studienpensum des Grundstudiums, des Aufbaustudiums und des Vertiefungsstudiums wieder. Das Studienpensum besteht aus Unterricht sowie Praktika und dem Selbststudium. Es enthält jede Form von Arbeit, die nötig ist, um eine Prüfung vorzubereiten.

ECTS-Credits drücken einen relativen Wert aus.

Grundsätzlich werden je 60 Anrechnungspunkte im Grundstudium, Aufbaustudium und Vertiefungsstudium, beziehungsweise 30 Anrechnungspunkte je Semester (20 Anrechnungspunkte je Semester in berufsbegleitendem Studium) vergeben. Es ist wichtig, dass nicht Sonderkurse ausschliesslich für ausländische Studierende für das Programm entwickelt werden; alle angebotenen Veranstaltungen sollen normale Hauptkurse der Hochschule sein.

Entsprechend dem Studienpensum der angebotenen Kurse legt die jeweilige Hochschule fest, wie viele Anrechnungspunkte die verschiedenen Lehrveranstaltungen erhalten. Die Teilnahme an frei wählbaren Studienkursen, die einen integralen Bestandteil des Studiums bilden, wird ebenfalls angerechnet. Die Teilnahme an frei wählbaren Kursen, die nicht integraler Bestandteil des Studiums sind, wird hingegen nicht angerechnet. Diese nicht angerechneten Kurse können jedoch in die Abschrift der Studiendaten („transcript of records“) aufgenommen werden.

Anrechnungspunkte werden nur gewährt, wenn die Kurse bis zum Ende besucht und alle Prüfungen erfolgreich abgelegt wurden.

### ECTS-Studierende

Den Studierenden, die am Programm teilnehmen, wird jede erfolgreich abgeschlossene Studienleistung voll angerechnet, die an einer der am Programm beteiligten Hochschulen erbracht worden ist. Diese akademischen Anrechnungspunkte können sie von einer Hochschule zur anderen transferieren, vorausgesetzt, es besteht ein Abkommen zwischen den betreffenden Hochschulen.

Im Rahmen des verfügbaren Platzes und im Einverständnis mit der Heimathochschule können grundsätzlich alle Studierenden am Programm teilnehmen.

Die meisten ECTS-Studierenden werden während eines begrenzten Zeitraumes an einer einzigen Gasthochschule studieren und anschliessend an ihre Heimathochschule zurückkehren. Einige werden

es vorziehen, an der Gasthochschule zu bleiben und ihr Studium dort zu beenden. Und wiederum andere werden sich entschliessen, an eine dritte Hochschule zu wechseln, um ihr Studium dort fortzusetzen. In allen Fällen sind die Studierenden verpflichtet, den gesetzlichen Regelungen sowohl des Landes als auch der Hochschule, an der sie ihr Examen ablegen, zu entsprechen.

Wenn der oder die Studierende das zwischen der Heimat- und der Gasthochschule vorher abgesprochene Programm erfolgreich beendet hat, findet nach der Rückkehr der Anrechnungstransfer statt. Das Studium kann dann an der Heimathochschule ohne Zeit- und Anrechnungsverlust fortgesetzt werden. Wenn sich Studierende allerdings entscheiden, an der Gasthochschule zu bleiben und das Studium dort abzuschliessen, muss der Diplomstudiengang in jedem Fall den legalen, institutionellen und fachspezifischen Erfordernissen des Gastlandes, der Gasthochschule und des Fachbereichs angepasst werden.

Studierende können nur Stipendien erhalten, wenn sie die generellen Vorbedingungen für ein ERASMUS-Stipendium erfüllen. Diese sind:

- Die teilnehmenden Studierenden müssen Staatsbürger/in eines Mitgliedstaates der Europäischen Union oder eines EFTA-Landes sein. D.h. Studierende der FHBB müssen Schweizer Staatsbürger/in sein oder die permanente Aufenthaltsbewilligung besitzen. Ebenfalls teilnahmeberechtigt sind Studierende, die von einem dieser Staaten offiziell als Flüchtling oder staatenlose Person anerkannt worden sind.
- Die teilnehmenden Studierenden müssen an der Gasthochschule keine Studiengebühren („tuition fees“) entrichten. Es ist jedoch möglich, dass sie die normalen Studiengebühren an der Heimhochschule während ihres Auslandsaufenthaltes weiter zu bezahlen haben.
- Ein nationales Stipendium, das Studierende an ihrer Heimathochschule erhalten, darf während eines Aufenthalts an einer Gasthochschule in einem Mitgliedstaat der EU und auch bei der Gewährung eines ERASMUS-Stipendiums weder abgebrochen noch unterbrochen oder reduziert werden.
- Eine Studienperiode im Ausland sollte nicht weniger als drei Monate und nicht mehr als ein Jahr umfassen.
- Studierende im ersten Studienjahr erhalten noch kein ERASMUS-Stipendium.
- Studierende haben Anspruch auf einen einmaligen Studienaufenthalt im Ausland.

## Links

[ECTS - European Credit Transfer System](#) (englisch):

<http://europa.eu.int/comm/education/socrates/ects.html>

[ECTS Homepage](#) (deutsch):

<http://www.ects.unibe.ch/>

[ECTS - Handbuch](#) (deutsch):

<http://philhistsv1.unibe.ch/guide-de.htm>

ECTS – Antragsformular für Studierende:

*siehe Beilage 1a*

ECTS – Studienvertrag:

*siehe Beilage 1b*

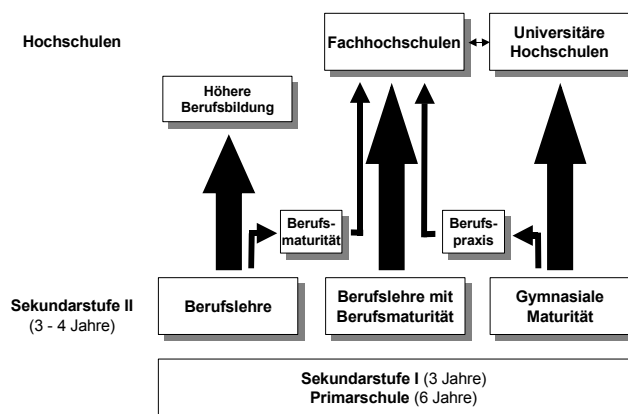
ECTS – Datenabschrift:

*siehe Beilage 1c*

## II. Die Fachhochschule beider Basel

### 1. Was ist eine Fachhochschule ?

Die Schweiz verfügt über ein duales Hochschulsystem mit Universitäten und Eidgenössisch Technischer Hochschule (ETH) einerseits und Fachhochschulen (FH) andererseits. Braucht es für ein Studium an einer Universität oder an der ETH eine gymnasiale Maturität, setzt das Fachhochschulstudium in der Regel eine Lehre mit Berufsmaturität oder eine gymnasiale Maturität mit Berufspraktikum voraus.



### 2. Was bietet die FHBB ?

Die Fachhochschule beider Basel (FHBB) bildet mit den Fachhochschulen Aargau und Solothurn die Fachhochschule Nordwestschweiz. Die FHBB entstand aus dem Zusammenschluss von Höherer Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) und Ingenieurschule beider Basel (IBB) im Jahre 1997 so wie der Höheren Fachschule für Gestaltung (HFG) im Jahr 2000.

Die FHBB besteht heute aus den vier Ausbildungsdepartementen Bau, Industrie, Wirtschaft so wie Gestaltung und Kunst. In diesen Bereichen bietet sie 17 attraktive Diplomstudiengänge an. Die Studierenden erhalten eine wissenschaftliche und praxisnahe Ausbildung. Dies ermöglicht ihnen einen raschen Berufseinstieg in verantwortungsvolle Positionen.

Studierende profitieren auch von den anwendungsorientierten Forschungsprojekten und den zahlreichen Kooperationen der FHBB mit anderen Bildungsinstitutionen – insbesondere mit der Universität Basel und den Partnerschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz. Diese Aktivitäten bereichern den Unterricht und sind Bestandteil von Diplom- oder Semesterarbeiten.

Die FHBB erbringt Dienstleistungen für Partner aus Wirtschaft, Verwaltung, Gesellschaft und Kultur. Für die Studierenden eröffnet sich hierdurch die Möglichkeit, neues Wissen unmittelbar in der Praxis umzusetzen und Kontakte zu künftigen Arbeitgebern zu knüpfen.

Zudem bietet die FHBB ein breites Spektrum von Weiterbildungen an. Diese reichen von Kursen und Seminaren bis hin zu berufsbegleitenden Nachdiplomstudiengängen.

An der FHBB lernen Studierende

- vernetzt, ganzheitlich und kreativ zu denken
- selbständig oder im Team Methoden zur Problemlösung zu entwickeln
- berufliche Tätigkeit nach neuesten Erkenntnissen auszuüben
- Führungsaufgaben und soziale Verantwortung wahrzunehmen
- für die Erhaltung der Umwelt und der Lebensgrundlagen der Gesellschaft einzustehen.

Im Sinne des vierfachen Leistungsauftrages des eidgenössischen Fachhochschulgesetzes bietet die FHBB Diplomstudiengänge, Weiterbildung, Dienstleistungen und anwendungsorientierte Forschung. Diese Ausrichtung garantiert den Studierenden der FHBB einen hohen Praxisbezug. Sie profitieren von den Vorzügen einer interdisziplinären Schule, eines Bildungsnetzwerks im Zentrum des Wirtschafts- und Kulturraums im Dreiländereck Frankreich – Deutschland – Schweiz.

a) Name und Adresse

FHBB Fachhochschule beider Basel  
Gründenstrasse 40  
CH-4132 Muttenz  
Telefon +41 61 467 42 42  
Telefax +41 61 467 44 60  
E-Mail [information@fhbb.ch](mailto:information@fhbb.ch)

b) Organigramm der Fachhochschule beider Basel  
*Siehe Beilage 2*

c) Bewerbungsfristen

Wintersemester: 30. April  
Sommersemester: 31. Oktober

d) Gliederung des Studienjahres

Studienbeginn: Mitte Oktober  
Semesterdauer: 17 Wochen (exkl. Prüfungen)  
Wintersemester: Mitte Oktober bis Ende Februar  
Sommersemester: Anfang März bis Mitte Juli

Unterrichtsfreie Zeiten: Mitte Juli bis Mitte Oktober  
Weihnachten/Neujahr  
Sport-/Fasnachtswochen  
Ostern

Jahresstruktur: *Siehe Beilage 3*

### III. Allgemeine praktische Hinweise

#### 1. Formalitäten in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt

Studierende aus EU-Länder brauchen einen gültigen Reisepass.

Studierende, die vorhaben, länger als drei Monate in der Schweiz zu bleiben, müssen sich innert zwei Wochen bei der kantonalen Fremdenpolizei anmelden. Für die Anmeldung in der Wohngemeinde braucht es:

- 2 Pass-Fotos
- ein Immatrikulationsattest der FHBB
- einen Nachweis über die finanzielle Lage. Dieser Nachweis muss zum einen belegen, dass das Heimatinstitut ein Stipendium gewährt, und zum andern zeigen, dass der bzw. die Studierende über insgesamt CHF 1200.- pro Monat verfügt.

Der Erasmus-Koordinator der FHBB ist gerne bei der Erledigung der Formalitäten behilflich.

Koordinator ECTS

Dr. Geoffrey Myers  
Fachhochschule beider Basel (FHBB)  
Departement Wirtschaft  
Peter Merian-Strasse 86, Postfach  
CH – 4002 Basel  
Telefon +41 61 279 18 38  
Telefax +41 61 279 17 18  
E-Mail [geoffrey.myers@fhbb.ch](mailto:geoffrey.myers@fhbb.ch)

#### 2. Anreise

Basel ist sehr verkehrsgünstig gelegen.

Basel hat einen eigenen EuroAirport (<http://www.euroairport.com/>), welcher in etwa 20 Minuten vom Stadtzentrum aus zu erreichen ist. Es ist auch möglich, über Zürich (75 Minuten Bahnfahrt) oder Genf (3 Stunden Bahnfahrt) anzureisen. Basel befindet sich im Zentrum des europäischen Bahnnetzes und direkte Züge aus den meisten europäischen Grossstädten treffen im Bahnhof SBB/SNCF oder im Badischen Bahnhof ein. Ausserdem ist Basel durch viele internationale Buslinien ([www.eurolines.com](http://www.eurolines.com)) erreichbar (Bushaltestelle am Bahnhof SBB).

Unser Erasmus-Koordinator empfängt die Neuankommenden und führt sie zu ihrer Unterkunft.

Bitte informieren Sie ihn über Ihre genaue Ankunft!

#### 3. Transport

Basel verfügt über gut ausgebaute öffentliche Verkehrsmittel mit regelmässigen Tram- und Busverbindungen innerhalb der Stadt und in die Umgebung ([www.bvb.bsonline.ch](http://www.bvb.bsonline.ch)). Es können Einzelbillette, Sechserkarten oder Monatsabonnemente erworben werden. Abonnemente dürfen nur von Studenten gekauft werden, die bei der Fremdenpolizei angemeldet sind.

Das Velofahren ist ebenfalls recht stark verbreitet und vielerorts können Fahrräder gemietet werden.

Ausserdem bieten die Schweizerischen Bundesbahnen, die SBB ([www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)), ein „Halbtax-Abonnement“ an, welches am Bahnschalter gekauft werden kann. Mit diesem Abonnement, das CHF 150.- für ein Jahr kostet, reduziert sich der Fahrpreis um die Hälfte. Das Halbtax-Abonnement können Sie mit dem „Gleis 7-Abonnement“ ergänzen, damit haben Sie ab 19.00 Uhr bis Betriebsschluss freie Fahrt auf dem ganzen Streckennetz der SBB. Dieses kombinierte Abonnement kostet CHF 249.- für

ein Jahr. Auch wenn Sie nur ein Semester in Basel studieren werden und einige Ausflüge innerhalb der Schweiz planen, dürfte sich der Kauf eines Halbtax-Abonnements lohnen.

#### 4. Finanzen

##### a) Finanzierung des Auslandstudiums

Alle neu eintreffenden Studierenden haben Anspruch auf ein „Mobilitäts-Stipendium“ von ca. CHF 200–300 pro Monat (abhängig vom Herkunftsland), das vom Büro „ERASMUS Schweiz“ bezahlt wird. Diese Gelder sollen Studierenden helfen, die zusätzlichen Unterhaltskosten in der Schweiz zu decken. Sie erhalten diese Gelder bei der Ankunft, entweder bar oder auf ein Schweizer Bank-Konto einbezahlt.

Stipendien dürfen nicht ins Ausland überwiesen werden.

##### b) Kosten Lebensunterhalt

Die Unterhaltskosten in der Schweiz sind relativ hoch. Studierende sollten mindestens CHF 1200.- pro Monat (inklusive Stipendium) für Unterkunft und Verpflegung budgetieren.

Teilzeit-Beschäftigungen sind schwierig zu finden. Als ausländische Studierende dürfen Sie maximal 15 Stunden pro Woche arbeiten.

Studieren im ERASMUS-Programm ist grundsätzlich gebührenfrei. Allerdings müssen Studierende ihre Bücher, Schulmaterialien, Ausgaben für Kulturausflüge usw. selber bezahlen.

Weil Basel im Herzen Europas liegt und die Schweiz ein Wintersportparadies ist, profitieren viele Studierende von der Möglichkeiten zu reisen und Sport zu treiben. Für diese Freizeitaktivitäten sollten zusätzlich CHF 200 – 500 pro Monat vorgesehen werden.

#### 5. Unterkunft

ERASMUS-Studierende haben die Möglichkeit in einem modernen Wohnheim auf dem Gelände des Bruderholzspitals (etwa 25 Minuten vom Stadtzentrum entfernt) zu wohnen. Dieses Wohnheim, ursprünglich für das Spitalpersonal gedacht, verfügt über möblierte Zimmer mit Kochmöglichkeiten auf jedem Stockwerk. Das Gebäude verfügt ausserdem über einen Fitnessraum und ein Schwimmbassin. Die Miete beläuft sich auf rund CHF 400 – 500 pro Monat.

Gelegentlich stehen auch im PTT Wohnheim „Simplon“ in der Nähe des Bahnhofs SBB einfache Zimmer zur Verfügung.

Es gibt auch andere Unterkunftsmöglichkeiten, doch ist es recht schwierig, preiswerte Wohnungen in Basel und Umgebung zu finden.

(Wohnungsvermittlung: [www.immoclick.ch](http://www.immoclick.ch), [www.immopool.ch](http://www.immopool.ch))

#### 6. Gesundheits- und Versicherungswesen

Bei einem Studienaufenthalt in der Schweiz müssen Studierende über folgende Versicherungen verfügen:

- Krankheit
- Unfall
- Haftpflicht

Es ist ratsam, diese Versicherungen im Heimatland abzuschliessen, denn in der Schweiz sind sie eventuell teurer. So belaufen sich beispielsweise die Kosten für die Krankenversicherung im Minimum auf CHF 150 pro Monat.

Die medizinische Versorgung ist in der Schweiz flächendeckend und sehr gut ausgebaut. Im Raum Basel gibt es eine Polyklinik und weitere Krankenhäuser.

Studierende mit besonderen Bedürfnissen melden sich bei unserem ECTS-Koordinator.

## 7. Hochschulexterne Aktivitäten und Freizeitangebot

### a) „Studentenleben“ / Studentenschaft

Die Schweizer Universitäten/Fachhochschulen liegen nicht auf einem „Campus“, weil die meisten Studentinnen und Studenten in der Nähe der Ausbildungsstätten wohnen. Die Studierenden der Fachhochschule leben oft noch bei ihren Eltern oder aber mit ihren Lebens-partnern zusammen. Verglichen mit anderen Ländern gibt es wenig „Studentenleben“.

Die Studentenschaft fördert die Kontakte zwischen den einzelnen Klassen sowie den verschiedenen Departementen und vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Schulleitung, der Trägerschaft der Schule, den Behörden und der Wirtschaft. Aktuelle Informationen können über das Internet abgerufen werden.

([http://www.fhbb.ch/stud/index\\_frame.html](http://www.fhbb.ch/stud/index_frame.html))

### b) Sportprogramm

Weil die FHBB nicht über eigene Sporteinrichtungen verfügt, können Studierende gegen Entgelt am breitgefächerten Sportprogramm der Universität Basel teilnehmen.

(Universitätssport Basel: [www.unisport.ch](http://www.unisport.ch))

In Basel und Umgebung gibt es unter anderem mehrere Hallenbäder sowie Tennis-, Badminton- und Squash-Zentren.

Basel liegt in der Nähe von Wintersportorten. Ski- und Snowboardfans können in rund zweistündiger Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln verschiedene Skigebiete erreichen, wie z.B. Adelboden/BE, Emmetten/NW, Engelberg/OW, Grindelwald/BE oder Wengen/BE.

## 8. Andere praktische Informationen

### a) Vorbereitungsprogramme und Einführungskurse

Alle neu eingetroffenen fremdsprachigen ERASMUS Studierenden besuchen einen einwöchigen Einführungskurs, der üblicherweise eine Woche vor Semesterbeginn stattfindet.

Kursinhalt: Deutsch, Besuche der Stadt Basel und der Umgebung

Deutschsprachige Gaststudentinnen und Gaststudenten nehmen lediglich an den Besichtigungen teil.

### b) Sprachliche Voraussetzungen

Die Unterrichtssprache an der FHBB ist Deutsch, ausser im Fremdsprachenunterricht. Studierende haben genügende Sprachkenntnisse in Deutsch nachzuweisen.

### c) Praktikum

Praktika, die für Ihre Studienerfordernisse strikt notwendig sind, können mit lokalen Firmen arrangiert werden. Jedoch, da die aktive Sprache im Raum Basel deutsch ist, können nur Studenten mit fließend Deutsch zu einem Praktikum zugelassen werden.

### d) Prüfungen und Diplomarbeit

Wenn ein/e Austauschstudent/in eine von der Heimschule vorgeschriebene Prüfung absolvieren muss, kann in Absprache mit der Heimschule eine Prüfungssession in Basel organisiert werden.

Austauschstudierende können ihren Erasmus-Aufenthalt verwenden, um an ihrer von ihrer Heimschule fixierten Diplomarbeit zu arbeiten. Jedoch müssen sie sich vergewissern, dass

sie ein Thema in Kollaboration mit einer Firma oder Institution ihres Heimatlandes gefunden haben, bevor Sie zu uns kommen. Wir können die Infrastruktur zur Verfügung stellen und den Arbeitsfortschritt überwachen, aber wir sind normalerweise nicht in der Lage, ein Diplomarbeitsthema zu finden für Austauschstudierende.

## 9. Die Region Basel im Web

Um sich einen Überblick über Aktivitäten und Dienstleistungen in der Region Basel verschaffen zu können, sind folgende Homepages nützlich:

Region Basel allgemein und Schweizerische Behörden:

Basel-Stadt [www.mybasel.ch](http://www.mybasel.ch)  
Kanton Basel-Stadt [www.bs.ch](http://www.bs.ch)  
Schweiz. Bundesbehörden [www.admin.ch](http://www.admin.ch)  
Tourismus Basel <http://www.baseltourismus.ch/>

Bildung [www.educa.ch](http://www.educa.ch)  
FHBB [www.fhbb.ch](http://www.fhbb.ch)  
Universität Basel [www.unibas.ch](http://www.unibas.ch)

Kultur [www.kunst-und-kultur.com](http://www.kunst-und-kultur.com)  
Kultur in Basel [www.kulturbasel.ch](http://www.kulturbasel.ch)  
Veranstaltungskalender [www.bluebanana.ch](http://www.bluebanana.ch)  
Ticketvorverkauf [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch)  
Basler Fastnacht [www.fasnacht.ch](http://www.fasnacht.ch)  
Basler Museen [www.museenbasel.ch](http://www.museenbasel.ch)

Medien [www.zeitung.ch](http://www.zeitung.ch)  
Basler Zeitung [www.baz.ch](http://www.baz.ch)  
Neue Zürcher Zeitung [www.nzz.ch](http://www.nzz.ch)

Auf den Homepages [www.basel.ch](http://www.basel.ch) und [www.bsonline.ch](http://www.bsonline.ch) gibt es weitere interessante Links.

## IV. Die Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK

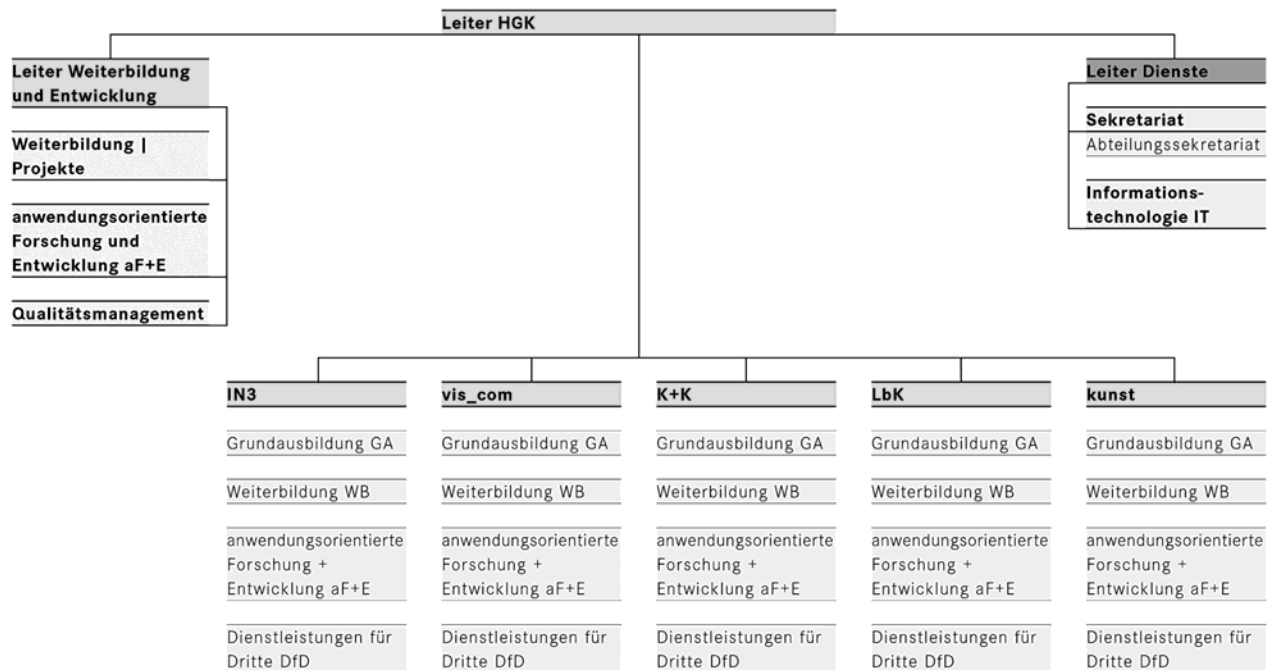
### 1. Name und Adresse

Fachhochschule beider Basel (FHBB)  
Hochschule für Gestaltung  
und Kunst Basel HGK  
Vogelsangstrasse 15  
CH - 4058 Basel  
Telefon +41 61 695 67 71  
Telefax +41 61 695 68 00  
E-Mail [info.hgk@fhbb.ch](mailto:info.hgk@fhbb.ch)  
Internet [www.hgkbasel.ch](http://www.hgkbasel.ch)

### 2. Ortsplan



### 3. Organigramm



### 4. Die Dozierenden

Rund 20 hauptamtliche Dozierende tragen die Verantwortung für die Lehre und die Prüfungen. Sie leiten interne und externe Projekte in Forschung und Entwicklung.

Rund 60 nebenamtliche Dozierende sind hauptsächlich in der Lehre und den Prüfungen tätig.

Die meisten unserer Dozenten und Dozentinnen sind zudem als freierwerbende Designer, Künstler oder Kulturwissenschaftler tätig. Sie lassen dadurch die aktuelle Praxis und Kultur direkt in den Unterricht und die Projektarbeiten einfließen.

Für besondere Veranstaltungen (Projekte, Theorie-Veranstaltungen) werden ausserdem Spezialistinnen und Spezialisten aus Praxis, Lehre und Forschung beigezogen.

### 5. Studieneinrichtungen

#### Bibliothek

Die Abteilungen der HGK verfügen über kleinere, auf die entsprechende Fachrichtung bezogene Bibliotheken.

Die Fachbibliothek der Schule für Gestaltung Basel steht kostenlos zur Verfügung. Diese Bibliothek bietet mit über 100'000 Titeln und 200 aktuellen Fachzeitschriften ein umfangreiches Literaturangebot zu allen Bereichen der Gestaltung, zu historischen Aspekten, aktuellen Fragen und Trends.

Adresse: Spalenvorstadt 2, 4003 Basel

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 12.00 bis 19.00 Uhr

Samstag: 12.00 bis 17.00 Uhr

## 6. Studienkosten

Für Materialien, Reisen, Exkursionen, Bücher, Speichermedien etc. müssen Studierende mit folgendem Aufwand (gerundete Beträge) rechnen:

### Abteilung Visuelle Kommunikation

- 1.-5. Semester im Durchschnitt pro Semester Fr. 2'500.--
- 6. Semester (Diplom und Präsentation) Fr. 4'000.--

### Abteilung Mode-Design

- 1.-3. Semester im Durchschnitt pro Semester Fr. 2'500.—
- 4. Semester Fr. 4'000.--
- 5. Semester Praktikum
- 6. Semester Fr. 3'200.--
- 7. Semester (Diplom und Präsentation) Fr. 9'500.--; davon abgezogen werden können die gemeinsam mit der Abteilung erwirtschafteten Sponsoren-Beiträge.

### Abteilung Innenarchitektur

- 1.-5. Semester Fr. 2'200.--
- 6. Semester (Diplom und Präsentation) Fr. 4'000.--

### Abteilung Lehramt für bildende Kunst

- 1.-6. Semester im Durchschnitt pro Semester Fr. 900.--

### Abteilung Bildende Kunst Medienkunst

- 1.-5. Semester im Durchschnitt pro Semester Fr. 2'500.--
- 6. Semester Fr. 4'500.--

### Hard- und Software

Wir empfehlen den Studierenden - insbesondere der Abteilungen Visuelle Kommunikation, Innenarchitektur - dringend die Anschaffung eines eigenen Computers bzw. Laptops. Alle an der HGK immatrikulierten Studierenden haben die Möglichkeit, zu günstigen Konditionen geeignete Geräte der Firma Apple zu kaufen, insbesondere iBooks und Powerbooks. Die HGK stellt für die Ausbildungsdauer unentgeltlich die notwendige Software zur Verfügung.

Die Computer können im Unterricht verwendet, an die grossen Bildschirme und das Schulnetz angeschlossen werden.

## 7. Verpflegung

Die Mensa an der Vogelsangstrasse 15 bietet preiswerte Mahlzeiten an.

## V. Der Diplomstudiengang bildende Kunst, Medienkunst

### 1. Allgemeine Information

Die HGK Basel bietet auf hohem gestalterischem und künstlerischem Niveau eine Hochschulausbildung an.

An der HGK Basel sind rund 250 Studierende in den fünf Studiengängen immatrikuliert und absolvieren ihre dreijährige Grundausbildung:

- Visuelle Kommunikation: Interaktion | Bild | Typografie
- Innenarchitektur: Raum | Objekt | Szenografie
- Mode-Design: Körper + Kleid
- Bildende Kunst Medienkunst
- Lehramt für bildende Kunst

### 2. Zulassungsbedingungen zum Aufnahmeverfahren

- Eidgenössisch anerkannte Berufsmaturität mit einschlägigem Berufsabschluss:

Der Besuch eines einjährigen gestalterischen Vorkurses an einer Schule für Gestaltung wird empfohlen.

- Eidgenössisch anerkannte Berufsmaturität mit nicht einschlägigem Berufsabschluss:

Zusätzliche Bedingung: Einjähriges Berufspraktikum in einem einschlägigen Beruf oder gestalterischer Vorkurs an einer Schule für Gestaltung.

- Eidgenössisch anerkannte gymnasiale Maturität:

Zusätzliche Bedingung: Einjähriges Berufspraktikum in einem einschlägigen Beruf oder gestalterischer Vorkurs an einer Schule für Gestaltung.

- Fähigkeitsausweis in einem einschlägigen Beruf ohne Berufsmaturität:

Zusätzliche Bedingung: Bestehen einer Aufnahmeprüfung, welche die einer Berufsmaturität entsprechende Allgemeinbildung feststellt.

- Fähigkeitsausweis in einem nicht einschlägigen Beruf ohne Berufsmaturität:

Zusätzliche Bedingungen: Einjähriges Berufspraktikum in einem einschlägigen Beruf oder gestalterischer Vorkurs an einer Schule für Gestaltung und Bestehen einer Aufnahmeprüfung, welche die einer Berufsmaturität entsprechende Allgemeinbildung feststellt.

- Abschluss einer Ausbildung von mindestens 3 Jahren auf Sekundarstufe II.

Zusätzliche Bedingungen: Einjähriges Berufspraktikum in einem einschlägigen Beruf oder gestalterischer Vorkurs an einer Schule für Gestaltung und Bestehen einer Aufnahmeprüfung, welche die einer Berufsmaturität entsprechende Allgemeinbildung feststellt (Absolventinnen und Absolventen der DMS 3 sind von dieser Prüfung befreit. Kandidatinnen und Kandidaten, die über eine gleichwertige Schulbildung verfügen, haben eine entsprechende Äquivalenz-Erklärung beizubringen).

Ausländische Ausbildungen, die mit den obigen Voraussetzungen vergleichbar sind, werden abgeklärt.

In Ausnahmefällen ist weiter eine Aufnahme aufgrund einer besonderen gestalterischen oder künstlerischen Befähigung möglich.

- Eignungsabklärung

Für alle Studienbereiche werden Eignungsabklärungen durchgeführt.

Es werden alle Unterlagen, im speziellen die Resultate der Eignungsabklärung und der eingereichten Mappe bzw. Werke auf gestalterische bzw. künstlerische Qualität und vorhandene Begabung und Grundkenntnisse hin evaluiert.

Für die Bewertung sind die Bestimmungen der Promotionsordnung und deren Anhänge massgebend. Die detaillierten Unterlagen für Inhalt und Form der Eignungsabklärung werden den Kandidatinnen und Kandidaten nach der Anmeldung zugestellt.

### 3. Studiendauer und Abschluss

Die Studien an der HGK Basel dauern 6 Semester, also 3 Jahre.

- **Praktika**

Falls während des Studiums eine Vertiefung der beruflichen Fähigkeiten und Praxis als Voraussetzung für die Weiterführung des Studiums angezeigt erscheint, kann das Studium zu diesem Zweck unterbrochen werden. Ein Praktikum ist ausserhalb der HGK zu absolvieren; das Studium verlängert sich um die Dauer des Praktikums (1, maximal 2 Semester, nach Bewilligung durch die Schulleitung).

- **Diplom**

Die Abteilung „Bildende Kunst, Medienkunst“ ist ein kantonaler Studiengang und wird mit dem Diplom „Künstler/in HGK“ abgeschlossen, das schweizerisch anerkannt ist. Die Anerkennung dieser Abteilung als Fachhochschul-Ausbildung ist beim Bund beantragt.

### 4. Theorie-Pool HGK Basel

An der HGK Basel findet Theorie-Unterricht nicht allein in den Abteilungen statt. Seit mehreren Semestern hat die theoriegeleitete Reflexion und Diskussion über Kunst und Design in ihren historischen und aktuellen Ausdrucksformen einen eigenen Ort: den Theorie-Pool HGK Basel am Montagmorgen.

Die Veranstaltungen des Theorie-Pools HGK Basel sind Ausdruck der Hochschulkultur; sie ergänzen das Theorieangebot der Abteilungen und fördern die transdisziplinäre Auseinandersetzung mit zentralen Themen der visuellen Kultur zwischen Kunst, Design, Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft. Der Besuch von zwei Vorlesungen und einem Seminar aus dem Angebotskatalog ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die Vorlesungen und Seminare dienen der Präsentation, Reflexion und Diskussion von Theoriefeldern, die für die künstlerische und gestalterische Praxis relevant sind. Das Angebot umfasst Veranstaltungen zu drei Schwerpunkten:

- **Kunst & Design**

In diesen Feldern werden Kontexte, Geschichte und theoretische Positionen künstlerischer und gestalterischer Ausdrucksformen erkundet, reflektiert und auf ihre Relevanz für die Gegenwart und Zukunft von Kunst und Design befragt.

- **Medien & Kommunikation**

In diesen Feldern werden Kommunikationsprozesse, Medien und Zeichensysteme in ihren Funktionen, Eigenarten und Effekten dargestellt und im Rahmen der Traditionen und Positionen medientheoretischer Reflexion diskutiert.

- **Kultur & Gesellschaft**

In diesen Feldern werden soziale, ökonomische, politische und kulturelle Phänomene als Kontexte für künstlerische und gestalterische Praxis beleuchtet und mit dem Theorie- und Methodenrepertoire der Cultural Studies analysiert.

### 5. Ziele und Struktur der Abteilung Bildende Kunst Medienkunst

Die Kunst unserer Zeit ist die Kunst der Ideen im Umgang in Kontexten. Ideen müssen durch Inhalt und Form, durch Auswahl von Materialien und Techniken, durch die Inszenierung in Ausstellungen oder im öffentlichen Raum konkretisiert werden. Zu Werkideen kann man an einer Hochschule durch Dozierende und Mitstudierende angeregt werden. Lernbar sind sie kaum. Gelehrt und gelernt werden kann die präzise Umsetzung von Ideen und Projekten. Die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache kann gefördert werden, weil Kunstwerke Kommunikationsobjekte sind, deren Inhalte und Formen wahrnehmbar sind, deren Logik im Bereich der formalen und technischen Mittel überprüfbar ist. Das kritische Gespräch bei der Entwicklung der Werke und nach ihrer Fertigstellung in der freien Atelierarbeit spielt denn auch eine zentrale Rolle in der Kunstausbildung.

Die Kenntnis und Beherrschung der Materialien sind Voraussetzung für eine eigene und eigensinnige Künstlerlaufbahn. Unsere Hochschule bietet den Studierenden ein breites Angebot an Praxisausbildung und Anleitung in technischen Fertigkeiten. Dabei sind Handwerk und die technischen Fähigkeiten immer an der künstlerischen Praxis orientiert. Unterrichtsmodule von ausgewiesenen Kunstschaffenden und spezialisierte Fachangebote von technischen Fachleuten vermitteln neben der Technik immer auch die Theorie ihrer künstlerischen Anwendung, die Theorie der Materialität und Kommunikation.

Ebenso wichtig sind die Vorlesungen, Seminare und Diskussionsforen mit Kunst- und MedientheoretikerInnen, Kultur- und LiteraturwissenschaftlerInnen, in denen die Studierenden ihr kunsttheoretisches Wissen und die eigenen reflexiven Fähigkeiten entwickeln können. Projektbezogene Recherchen und die Pflicht, sich über Ausstellungen und den aktuellen Kunstdiskurs zu informieren, werden als Selbstverständlichkeit in einer Kunstausbildung vorausgesetzt. Der verantwortungsbewusste Umgang mit Bildern und Kunstwerken gehört zum Ausbildungskonzept.

Die Ausbildungsstruktur setzt sich zusammen aus den Modulgruppen Praxis, Technik und Theorie in den Bereichen "Bild", "Raum" und "Bewegtes Bild". Im Bereich "Bild" werden Fragen der Malerei und der Photographie (digital und analog) erörtert. In den Bereich "Raum" fallen die Gebiete von Objekt, Installation und Performance. Das "Bewegte Bild" erforscht Video, Film und neue Medien. Der wichtigste Bestandteil der Ausbildung ist die freie künstlerische Arbeit im Atelier, die in wöchentlichen Gruppensitzungen und in individuellen Einzelgesprächen mit den Dozierenden (Mentoratsystem) besprochen wird. Hinzu kommt die Arbeit für Projekte (freie Projekte, künstlerische Auftragsarbeiten).

Vier Studienwochen pro Jahr (nach Wahl) vertiefen spezifische praktische und theoretische Fragen. Im "Guest Corner" sprechen nationale und internationale Fachleute in Diskussionen und Referaten zum aktuellen Kunstdiskurs.

## 6. Auskünfte zum Diplomstudiengang, Bezugsmöglichkeit der Studienunterlagen

Hochschule für Gestaltung  
und Kunst Basel HGK  
Vogelsangstrasse 15  
CH - 4058 Basel  
Telefon +41 61 695 67 71  
Telefax + 41 61 695 68 00  
E-Mail [info.hgk@fhbb.ch](mailto:info.hgk@fhbb.ch)  
Internet [www.hgkbasel.ch](http://www.hgkbasel.ch)

Auskünfte zum Studium erteilt gern:  
Regula Hersberger  
Leiterin Sekretariat HGK  
E-Mail [info.hgk@fhbb.ch](mailto:info.hgk@fhbb.ch)

## 7. Bildende Kunst, Medienkunst im Überblick (Jahrestabellen)

		1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		NF	TF	ECTS-Punkte
<b>Modul</b>	<b>Unterrichtsveranstaltung</b>	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	<b>5.</b>	<b>6.</b>			
<b>Theorie</b>										
	<b>Module</b>									
1	V orlesungspool HGK			2	2	2	2		x	4
2	V orlesungspool HGK Medientheorie	1	1						x	2
3	V orlesungspool HGK Kunstgeschichte	1	1						x	2
4	S eminarpool HGK	2	2	2	2	2	2		x	12
5	Seminar Einführung Kunstgeschichte	2				x				12
6	Seminar 2 Einführung Philosophie								x	2
7	Seminar Kunsttheorie			1	1	1	1		x	4
8	Seminar Medientheorie			1	1	1	1		x	4
9	Guestcorner (Vorlesungsreihe)	2	2	2	2	2	2		x	4
10	Creative Writing I und II			2	2				x	4
11	Seminar Literatur, Narrationen und Semiotik	2	2						x	4
12	Projektmanagement und wissenschaftl. Arbeiten I und II	1	1						x	2
13	Curatorial Coaching I und II			2	2				x	4
14	Mid-Term Studienwoche (drei Themen zur Auswahl)	32L	32L	32L	32L	32L	32L		x	10
<b>Technik</b>										
1	E inführung Bild I und II	3	3					x	x	4
2	E inführung Raum I und II	3	3					x	x	4
3	E inführung Bewegtes Bild I und Bewegtes Bild II	3	3				x		x	4
4	T echniksupport Bild									

NF = Notenfach / Prüfungsfach

TF = Testatfach

WF = Wahlfach / Wahlkurs

WPF = Wahlpflichtfach, -kurs

L = Semesterstunden

		1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		NF	TF	ECTS-Punkte
<b>Modul</b>	<b>Unterrichtsveranstaltung</b>	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	<b>5.</b>	<b>6.</b>			
5	T echniksupport Raum									
6	T echniksupport Bewegtes Bild									
7	E K Malwerkstatt			8L						
8	E K Holzwerkstatt			8L						
9	E K Metallwerkstatt			8L						
10	EK Fotowerkstatt			8L						
11	EK Filmwerkstatt			8L						
12	EK Videowerkstatt			8L						
13	EK Computer			8L						
<b>Praxis</b>										
1	K unstpraxis mit individual Supervision	16	16	16	16	16		x	x	68
2	K unstkritik	4	4	4	4	4	4	x	x	16
3	P rojekt	4	4	8	8	8	8	x	x	20
<b>Diplom</b>										
										<b>20</b>
<b>Vordiplom I und II</b>										
										<b>8</b>

# BEILAGEN

*Beilage 1a*      ECTS - Antragsformular für Studierende

*Beilage 1b*      ECTS - Studienvertrag

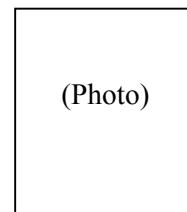
*Beilage 1c*      ECTS –Datenabschrift

*Beilage 2*      Organigramm FHBB

*Beilage 3*      Schema Jahresstruktur

# Beilage 1a

## ANTRAGSFORMULAR FÜR STUDIERENDE



AKADEMISCHES JAHR 20.../20...

FACHBEREICH: .....

Bitte den Antrag in **SCHWARZ** ausfüllen, damit Photokopien und/oder Telefaxkopien lesbar bleiben.

<b>ENTSENDENDE HOCHSCHULE</b> Name und vollständige Adresse: ..... ..... ECTS-Fachbereichsordinator - Name, Telefon -und Telefaxnummer, E-Mail: ..... ..... ECTS-Hochschulkoordinator - Name, Telefon -und Telefaxnummer, E-Mail: ..... .....
---

### ANGABEN ZUM/ZUR STUDIERENDEN *(vom/von der Antragsteller/-stellerin auszufüllen)*

Name: .....	Vorname: .....
Geburtsdatum: .....	
Geschlecht: .....	
Staatsangehörigkeit: .....	
Geburtsort: .....	
Gegenwärtige Adresse: .....	Ständige Adresse: .....
.....	.....
.....	.....
Gegenwärtige Adresse gültig bis: .....	.....
Tel.: .....	Tel.: .....

### HOCHSCHULEN, AN DIE DIESER ANTRAG GESCHICKT WIRD *(Reihenfolge der gewünschten Hochschulen)*

Hochschule	Land	Auslandsstudium von bis		Dauer des Auslands- studiums (in Monaten)	Voraussichtliche Anzahl der ECTS- Credits
1. ....	.....	.....	.....	.....	.....
2. ....	.....	.....	.....	.....	.....
3. ....	.....	.....	.....	.....	.....

Name des/der Studierenden: .....
Entsendende Hochschule: .....
..... Land: .....

Nennen Sie bitte kurz die Gründe für Ihr Auslandsstudium :  
 .....  
 .....  
 .....

**SPRACHKENNTNISSE**

Muttersprache: .....

Unterrichtssprache an der Heimathochschule (falls nicht Muttersprache): .....

Andere Sprachen	Ich lerne im Moment diese Sprache		Ich kann Vorlesungen in dieser Sprache folgen		Mit zusätzlicher sprachlicher Vorbereitung könnte ich Vorlesungen in dieser Sprache folgen	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**STUDIENBEZOGENE ARBEITSERFAHRUNGEN (falls zutreffend)**

Art der Arbeitserfahrung	Unternehmen/Organisation	von... bis...	Land
.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....

**ANGABEN ZUM STUDIUM**

Angestrebtes Diplom/angestrebter Abschluss: .....

Anzahl der Semester vor Beginn des Auslandsstudiums: .....

Haben Sie bereits im Ausland studiert? Ja  Nein

Falls ja, wann und an welcher Hochschule? .....

**Die beigegefügte Datenabschrift enthält alle wichtigen Angaben zum bisherigen Studium. Weitere Angaben, die zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht vorlagen, werden nachgereicht.**

Beantragen Sie ein Mobilitätsstipendium zur Deckung der zusätzlichen Kosten ihres Studienaufenthaltes im Ausland? Ja  Nein

**GASTHOCHSCHULE**

Hiermit bestätigen wir den Eingang Ihres Antrags, des vorgeschlagenen Studienvertrags und der Datenabschrift des Bewerbers/der Bewerberin.

Der oben genannte Student ist/  vorläufig von unserer Hochschule angenommen worden  
 Die oben genannte Studentin ist  nicht an unserer Hochschule angenommen worden

Der ECTS-Fachbereichsleiter  Der ECTS-Hochschulkoordinator

.....

Datum: ..... Datum: .....







(1) **Code:**

Für Angaben des entsprechenden Codes siehe ECTS-Informationspaket

(2) **Kursdauer:**

Y = ein volles akademisches Jahr

1S = 1 Semester

1T = 1 Trimester

2S = 2 Semester

2T = 2 Trimester

(3) **Beschreibung des Notensystems, das an der Hochschule angewendet wird:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

(4) **ECTS-Bewertungsskala:**

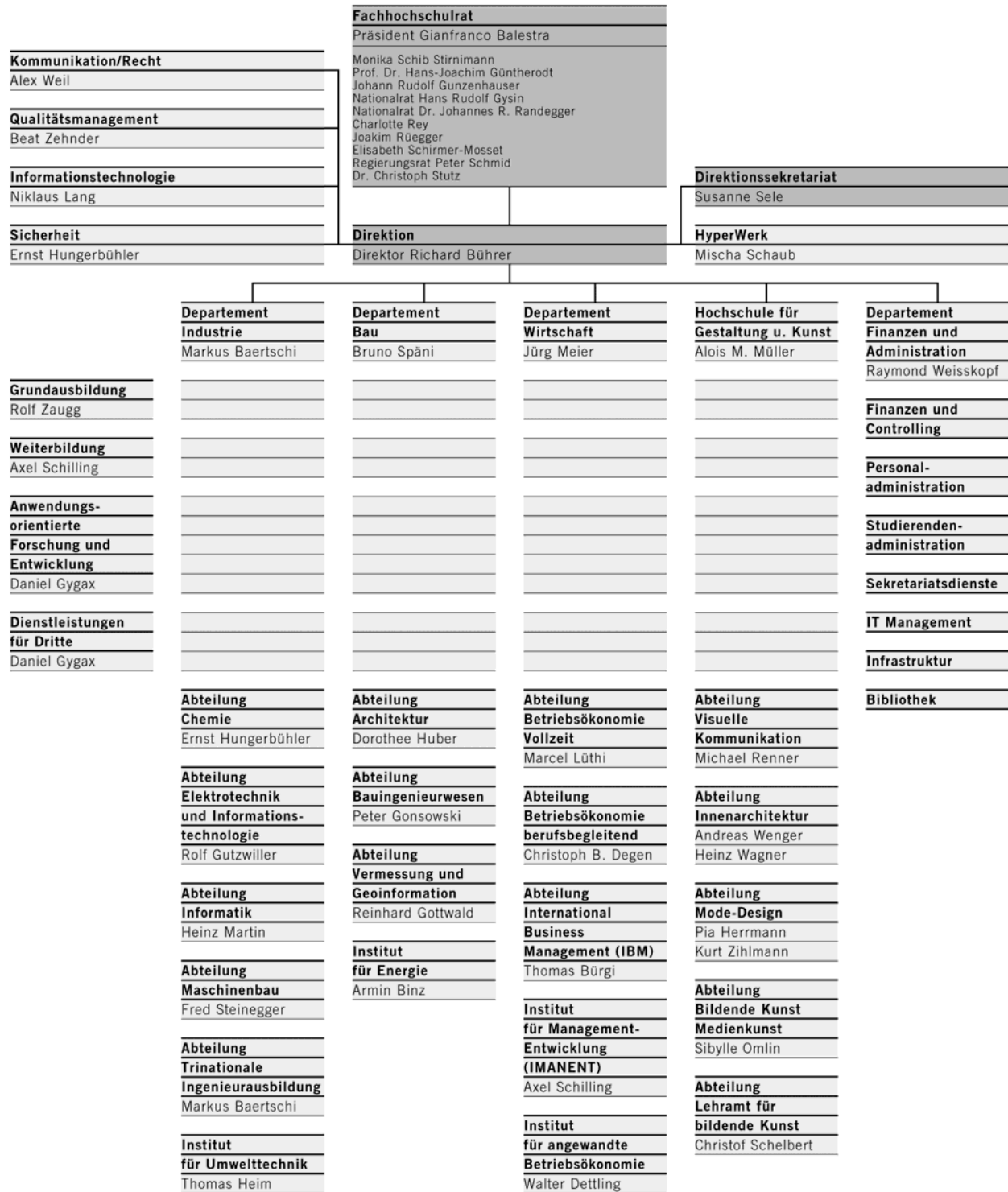
ECTS-Grading	Prozentsatz der Studierenden, die diese Note in der Regel erhalten	Definition
<b>A</b>	10	HERVORRAGEND - ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Fehler
<b>B</b>	25	SEHR GUT - überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Fehler
<b>C</b>	30	GUT - insgesamt gute und solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern
<b>D</b>	25	BEFRIEDIGEND - mittelmässig, jedoch deutliche Mängel
<b>E</b>	10	AUSREICHEND - die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen
<b>FX</b>	-	NICHT BESTANDEN - es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden können
<b>F</b>	-	NICHT BESTANDEN - es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich

(5) **ECTS-Credits:**

- 1 volles akademisches Jahr = 60 ECTS-Credits
- 1 Semester = 30 ECTS-Credits
- 1 Trimester = 20 ECTS-Credits

# Beilage 2

## Organigramm der Fachhochschule beider Basel



# Beilage 3

## Jahresstruktur 2003 / 2004

### Unterrichtsfreie Zeit

Weihnachtsferien:	Mittwoch,	24.12.2003 - Samstag,	03.01.2004
Fasnachts-/Sportferien:	Montag,	23.02.2004 - Samstag,	06.03.2004
Frühjahrsferien:	Donnerstag,	08.04.2004 - Samstag,	17.04.2004
Tag der Arbeit:	Samstag,	01.05.2004	
Auffahrt:	Donnerstag,	20.05.2004 - Samstag,	22.05.2004*
Pfingsten:	Samstag,	29.05.2004 - Montag,	31.05.2004
Sommerferien:	Montag,	12.07.2004 - Samstag,	07.08.2004
Herbstferien:	Montag,	27.09.2004 - Samstag,	16.10.2004

\* Ausnahme: berufsbegleitende Studiengänge

	Wintersemester (20.10.03 - 21.02.04)										Sommersemester (08.03.04 - 25.09.04)																																									
Jahr	2003					2004																																														
Woche	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
Montag	20.10	27.10	3.11	10.11	17.11	24.11	1.12	8.12	15.12	22.12	29.12	5.1	12.1	19.1	26.1	2.2	9.2	16.2	23.2	1.3	8.3	15.3	22.3	29.3	5.4	12.4	19.4	26.4	3.5	10.5	17.5	24.5	31.5	7.6	14.6	21.6	28.6	5.7	12.7	19.7	26.7	2.8	9.8	16.8	23.8	30.8	6.9	13.9	20.9	27.9	4.10	11.10
Unterricht	[Blau]										[Blau]																																									
Unterrichtsfrei	[Grün]										[Grün]																																									
Prüfungsvorbereitung und Prüfungen*	[Orange]										[Orange]																																									
Seminarwochen, Exkursionen, Projektarbeiten, Labor*	[Gelb]										[Gelb]																																									
Diplomarbeit*	[Orange]										[Orange]																																									

\* werden von den Departementen B, HGK, I und W individuell nach ihren Bedürfnissen festgelegt

## Jahresstruktur 2004 / 2005

### Unterrichtsfreie Zeit

Weihnachtsferien:	Freitag,	24.12.2004 - Samstag,	01.01.2005
Fasnachts-/Sportferien:	Montag,	07.02.2005 - Samstag,	19.02.2005
Frühjahrsferien:	Donnerstag,	24.03.2005 - Samstag,	02.04.2005
Tag der Arbeit:	Samstag,	01.05.2005	
Auffahrt:	Donnerstag,	05.05.2005 - Samstag,	07.05.2005*
Pfingsten:	Samstag,	14.05.2005 - Montag,	16.05.2005
Sommerferien:	Montag,	18.07.2005 - Samstag,	13.08.2005
Herbstferien:	Montag,	03.10.2005 - Samstag,	15.10.2005

\* Ausnahme: berufsbegleitende Studiengänge

	Wintersemester (18.10.04 - 28.02.05)										Sommersemester (07.03.05 - 01.10.05)																																										
Jahr	2004					2005																																															
Woche	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
Montag	18.10	25.10	1.11	8.11	15.11	22.11	29.11	6.12	13.12	20.12	27.12	3.1	10.1	17.1	24.1	31.1	7.2	14.2	21.2	28.2	7.3	14.3	21.3	28.3	4.4	11.4	18.4	25.4	2.5	9.5	16.5	23.5	30.5	6.6	13.6	20.6	27.6	4.7	11.7	18.7	25.7	2.8	9.8	16.8	23.8	29.8	5.9	12.9	19.9	26.9	3.10	10.10	17.10
Unterricht	[Blau]										[Blau]																																										
Unterrichtsfrei	[Grün]										[Grün]																																										
Prüfungsvorbereitung und Prüfungen*	[Orange]										[Orange]																																										
Seminarwochen, Exkursionen, Projektarbeiten, Labor*	[Gelb]										[Gelb]																																										
Diplomarbeit*	[Orange]										[Orange]																																										

\* werden von den Departementen B, HGK, I und W individuell nach ihren Bedürfnissen festgelegt